

KLASSIK

Auto Bild

HONECKERS LAND ROVER

nach 30 Jahren wiederentdeckt



GROSSE KLAPPE

DER GOLF WAR NICHT DER ERSTE

Testarossa für
Aufschneider
Kult-Ferrari
der 80er



LED-Nachrüstung
für Oldies
**So geht Ihnen
ein Licht auf**

Im XJ40 durch
England -
**auf den
Spuren von Jaguar**



HISTORISCHE SPAR- FAHRT

im Mercedes 180 D Ponton



MIAMI WEISS

Jungs, ladet die Waffen durch, holt Matjesbrötchen und Salzstangen: Wir fahren im Testarossa Roadster durch die Nacht, auf der Grenze zwischen Wirklichkeit und Fernsehserie

| Text Frank B. Meyer Fotos Roman Rätzke |



MIAMI VICE? HAB ICH NIE GESEHEN.“ Zack, da ist sie wieder, diese verdammte Realität. Wir haben uns den weißen Ferrari von Jürgen Hunke geliehen, haben die Umgebung mit Neonröhren in typischen Farben der Fernsehserie gespickt – und dann sagt Besitzer Hunke (79) uns: „Irgendwelche Leute nachmachen, das hat mich nie interessiert. Ich mag weiße Autos, habe auch den in

Weiß gekauft, dann mal schwarz umlackieren lassen, das gefiel mir nicht, also wurde er wieder weiß.“

Ohne es zu ahnen, blieb der Ex-HSV-Präsident in der Farbwelt der Serie, die er nie sah: „Bestimmte Farben waren nicht erlaubt“, erinnert sich Bobby Roth, einer der Regisseure, „Rot und Braun zum Beispiel. Wenn im Drehbuch steht: ‚Ein Mercedes fährt hier vor‘, dann haben die Auto-Leute uns drei oder vier ver-

RETRO-MOBIL
Wenn Neonröhren in Blau, Pink und Türkis dieses 80er-Jahre-Gefühl zurückbringen, ist es Zeit, die goldene Uhr anzulegen und den Ferrari-Roadster aus der Garage zu holen

schiedene Mercedes gezeigt – einen weißen, einen schwarzen, einen silbernen. Einen roten oder braunen gab's nicht.“ Bloß keine erdigen Töne.

Denn in „Miami Vice“ ging es nicht so sehr um Handlung, um Dialoge, um Charaktere. Es ging um Ästhetik, Farben, Musik, Klammotten, Boote, Autos. Und wie es um Autos ging! Lange Einstellungen, Scheinwerferlicht schimmert auf Reifenflanken, Neon- >>

■ AUTOS Ferrari 512 TR SGS Roadster

>> **reklamen spiegeln sich auf Rädern, röhrender Auspuffsound mischt sich unter Elektro-Pop.**

So wollen wir's auch. Aber erst mal klappen wir das Verdeck auf.

Das was? Doch, wirklich: Wir haben hier einen Roadster, umgebaut von der Styling Garage SGS. Chris Hahn, ihr Gründer und Macher, ist heute Nacht dabei und drückt aufs Knöpfchen: Das Stoffverdeck surrt ein paar Handbreit zurück, schon ist es hinter den Kopfstützen. Los jetzt.

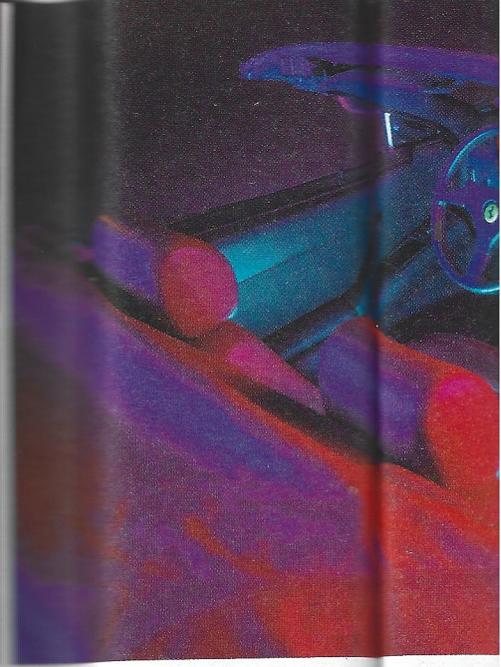
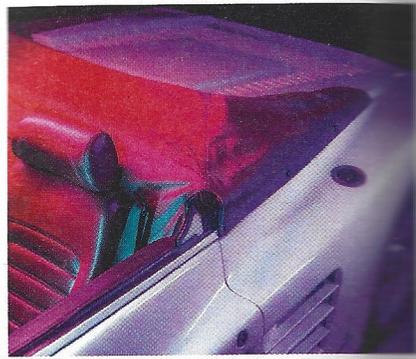
Mit einem Bellen springt der Zwölfzylinder an, Kupplung und Lenkung verlangen Kraft, der Schalthebel klackt durch die offene Kulisse. Das Licht der Laternen an der Strandstraße in Timmendorf huscht über den Scheibenrahmen und dreht sich auf der goldenen Armbanduhr.

So einen Testarossa hätten James „Sonny“ Crockett und Ricardo „Rico“ Tubbs in der Serie haben müssen! – Aus dem Off mischt sich die Realität ein: Streng genommen ist das kein Testarossa, denn nach dem Facelift 1991 hieß das Auto 512 TR. >>

> Wenn die Lichter der Nacht auf der offenen Schaltkulisse schimmern, stört sich niemand mehr am altmodischen Kugel-Schaltknopf

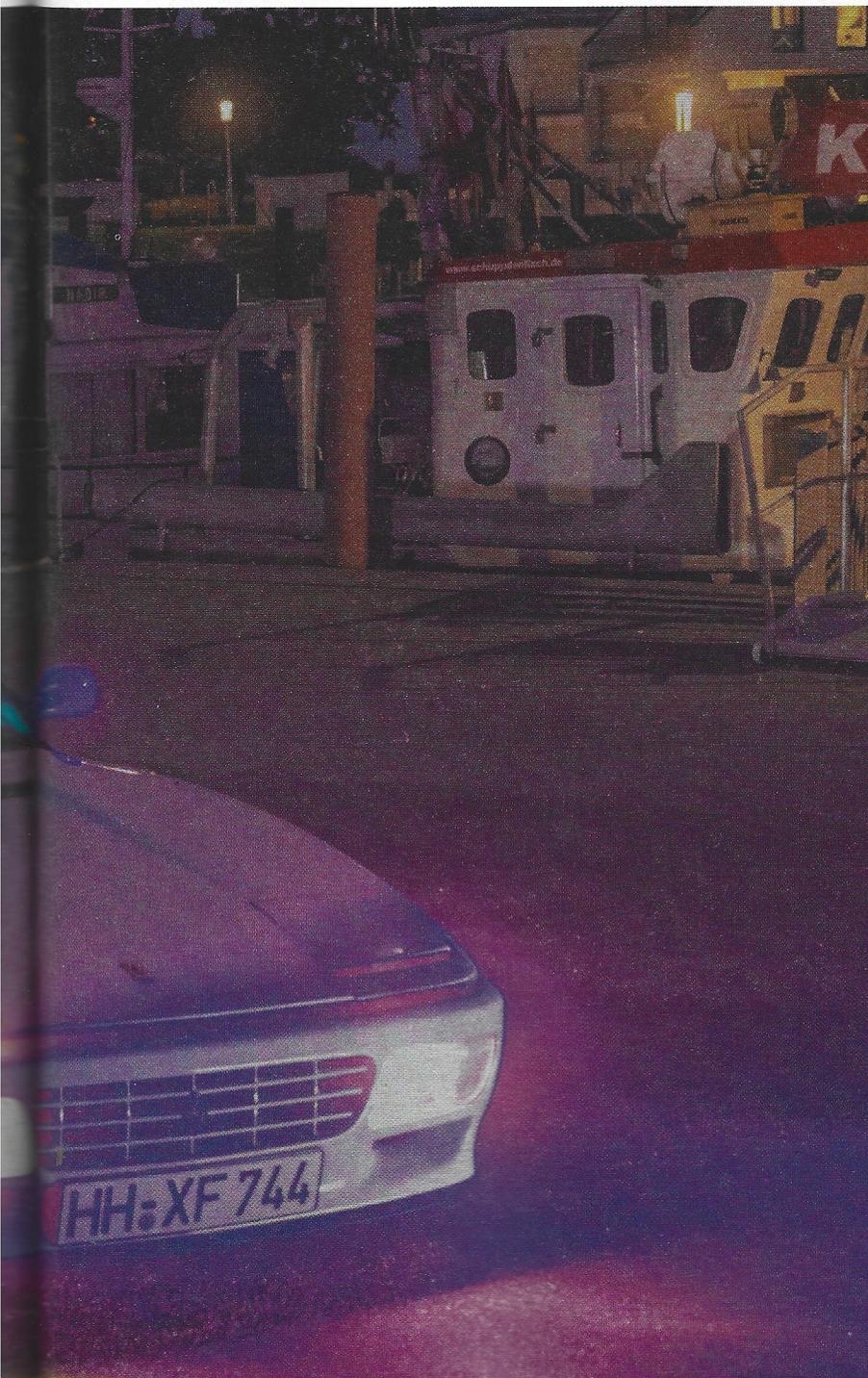
> Wenn das Verdeck auf soll, setzt der Kippschalter die Elektrohydraulik in Bewegung. Von Hand ginge es schneller, aber es geht ja ums Angeben

> Wenn Detective Sergeant Sonny Crockett das Dach öffnen würde, müsste er nicht vor laufender Kamera die Persenning zuknöpfen





◀ Wenn „Miami Vice“ gedreht wurde, waren erdige Farbtöne verboten. Vorteil heute: Das bunte Neonlicht ist gnädig zu 30 Jahre alten Cockpit-Oberflächen von Ferrari



◀ Wenn es Nacht wird über Timmendorf, wird der Niendorfer Hafen zum Port of Miami und der 512 TR aus Garagenhaltung zum Krimi-Testarossa für heiße Verfolgungsjagden

MIAMI VICE



FOTOS: ROMAN RAETZKE (5)

Nur echt in Armani-Sakkos: Rico Tubbs (l.) und Sonny Crockett

WARUM ZWEI FERNSEHKOMMISSARE TESTAROSSA FÜHREN

Wer sich schon bei „Derrick“ daran störte, dass ein Oberinspektor in der Besoldungsgruppe A10 als Dienstwagen 7er-BMW fährt, musste bei „Miami Vice“ schier durchdrehen: Zwei Vollzugsbeamte fahren Ferrari, Crockett hat ein Wellcraft-38-Speedboat und trägt Rolex Day-Date, Tubbs steckt Stripperinnen 100-Dollar-Scheine in die verbliebene Miederware, ohne um einen Beleg zu bitten? Offizielle Erklärung: Die Luxusgüter seien bei Drogendealern beschlagnahmt worden. Anfangs fuhren die Jungs noch Repliken eines Ferrari 365 GTS/4 Spider, gebaut von Tom McBurnie auf Corvette-Basis. Ferrari verklagte McBurnie – und bot der Film-Firma zwei schwarze Testarossa an. Bedingung: Die Fake-Daytonas werden zerstört – einer explodiert in Staffel 3, Episode 1. Die Testarossa wurden weiß umlackiert, um bei Nacht besser zu wirken. In Staffel 3, Episode 2 übernehmen Crockett und Tubbs den neuen Dienstwagen. Für Stunts baute Carl Roberts einen Fake-Testarossa auf Basis eines De Tomaso Pantera, zu erkennen an höherer Bodenfreiheit und anderen Rädern.

► Wenn man ein Coupé mit Scheibenrahmen zum Cabrio umbaut, muss man an mancher Ecke improvisieren



▲ Wenn man noch eins draufsetzen will und der Technik traut, gibt es sogar das: den SGS Saint Tropez von 1986/87 mit hartem Klappdach. So einen hatte der Besitzer des weißen 512 TR schon davor

◀ Wenn eine Auto-Baureihe nach dem Zylinderkopf benannt wurde, ist es wohl ein Testarossa - italienisch für „roter Kopf“



Agnellis offener Testarossa

Zu seinem 20. Jubiläum als Fiat-Chef schenkte Giovanni Agnelli sich 1986 diesen Testarossa Spider. Das Werk konstruierte ein Stoffverdeck, das auf Knopfdruck unter einem harten Deckel ver-

schwindet. Valeo steuerte ein Getriebe bei, das man wahlweise mit oder ohne Kupplungspedal bedienen kann (eine alte Beinverletzung plagte den Chef). Passend zur blauen Innenausstattung bekam

der Spider eine Lackierung „Argento Nürnberg“ und einen Zierstreifen. Das Kennzeichen TO 00 0006. Ein Powerstuck bekam 1991 das Eisenkreuz. 2016 wurde es auf der Paris-Mobile in Paris versteigert für rund 1,2 Millionen Euro.

>> tief
sen
Nel
Sto
Ers
ser
den
soo
C
im
Fil
dur
Fio
lou
sa
zäh
Cro
Tes
hin
refe
280
Lac
beh
Pol
„Du
V
haf
die
Vice



< Wenn das Logo der Styling Garage SGS auch bei Tempo 300 noch hielte, würde es wohl dauerhaft über dem legendären Pininfarina-Logo kleben



< Wenn das Stoffdach offen ist, hört man die zwölf Zylinder durch die 18 Schlitze in der Haube noch intensiver

>> Ja, stimmt, 428 statt 390 PS, tieferer Schwerpunkt dank abgesenktem Motor, Kühlergrill und Nebelleuchten angeschrägt, neue Stoßfänger, neuer Innenraum. Erstzulassung 1994, damit ist unser Foto-Auto zwar aus einer anderen Epoche – trotzdem noch soo 80er. Also: egal jetzt.

Gefühlt sind wir immer noch im Neon-Jahrzehnt. Als kaum ein Film ohne Kunstlicht auskam, das durch Jalousien fiel. Als Leonardo Fioravanti bei Pininfarina aus Jalousien das Design des Testarossa haute. Als dieses Design ungezählte Nachahmer fand. Als Crockett still um seinen neuen Testarossa schlich und Tubbs hinter ihm (nicht ganz korrekt) referierte: „340 Pferdestärken, 280 Stundenkilometer, neuer Lack, neue Reifen. Absolut unentbehrlich für jede Art ernsthafter Polizeiarbeit, hä?“ – Crockett: „Du hast verdammt recht.“

Wem das immer noch zu ernsthaft ist, der findet auf YouTube die Parodie. Suchbegriffe: „Miami Vice“ und „Salzstangen“.

In Timmendorf fängt es an zu nieseln. Na und? Die lange Frontscheibe lässt schon bei Stadttempo keinen Tropfen auf die Lederitze, das Licht spiegelt sich auf dem Asphalt, und Verfolgungsjagen liegen gerade keine an.

Dafür wäre der Roadster ohnehin nicht ideal: Die Verstärkungen unterm Boden nehmen dem Auto so viel Bodenfremheit, dass Jürgen Hunke die Rampe seiner Tiefgarage umbauen lassen musste.

Auch er benutzt das Auto nur zum Flanieren, ein paarmal war er damit in Monte-Carlo zur Formel 1. „In Italien haben sich Leute an der Straße bekreuzigt. Die hatten wohl nie einen weißen TR gesehen.“

Anders als Hunke hat Enzo Ferrari sich Miami Vice angesehen. Scheint ihm gefallen zu haben: Er schenkte „Crockett“-Schauspieler Don Johnson 1989 einen silbernen Testarossa.

2024 soll die Serie neu aufgelegt werden. Wir hätten da eine Idee, was für ein Auto die Helden fahren könnten. –

FERRARI 512 TR SGS ROADSTER

Motor V12 (F 110 HB) mit 180 Grad Zylinderwinkel, Mitte längs, zwei oben liegende Nockenwellen pro Bank, Zahnriemen, vier Ventile pro Zyl., elektron. Einspritzung (Bosch Motronic M2.7), Trockensumpfschmierung
Hubraum 4943 cm³, Bohrung x Hub 82 x 78 mm
Verdichtung 10:1 **Leistung** 315 kW (428 PS) bei 6750/min **max. Drehmoment** 491 Nm bei 5500/min
Beschleunigung 0–100 km/h 4,8 s* **Spitze** 307 km/h* **Antrieb** Fünfgang-Schaltgetriebe, Hinterrad **Fahrwerk** v. u. h. Einzelradaufh., verschieden lange Querlenker, Stabi, vorn einfache, hinten doppelte Stoßdämpfer **Bremsen** v. u. h. innenbelüftete Scheiben **Reifen** vorn 235/40 ZR 18, hinten 295/35 ZR 18 **Länge/Breite/Höhe** 4480/1976/ca. 1135 mm **Radstand** 2550 mm **Verbrauch** 15,6 l/100 km* **Tank** 100 l **Leergewicht** 1700 kg

* Angaben für das Serien-Coupé

Welches ist Ihr Lieblingsauto aus Film und Fernsehen – und warum?

SCHREIBEN SIE UNS! AUTO BILD KLASSIK

Brieffach 55 10, 20350 Hamburg
 E-Mail: klassik@autobild.de

Stichwort: Testarossa

FAZIT

Frank B. Meyer

„Miami Vice“ inszeniert die Ästhetik teurer Autos so genüsslich, dass sie heute den Hashtag #carporn verdient. Der 512 TR Roadster wäre auch ohne die Serie ein faszinierendes Auto. Umgekehrt aber wissen wir jetzt, was der TV-Serie das letzte i-Tüpfelchen aufgesetzt hätte: ein offener Testarossa.



FOTOS: ROMAN RAETZKE (5), GFAUTOMOBIL.COM, PRIVAT